

Eine Stunde über Esperanto

für Kindergarten und Vorschule



Klaus Frieze

unter Mitarbeit von
Jürgen Wulff

mit Bildkarten zum Ausmalen
von Kay Frieze

Esperanto Hamburg

2016

Eine Stunde über Esperanto für Kindergarten und Vorschule

Klaus Friese, Rosa-Schapiro-Weg 9, 21035 Hamburg, Tel. 040/7245395, friese@esperanto-hamburg.de

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Skizzierung eines Stundenablaufes.....	3
2.1 Begrüßung.....	3
2.2 Vorstellung.....	3
2.3 Erklärung.....	3
2.4 Erweiterung.....	3
2.5 Vorlesen.....	3
2.6 Ausmalen der Bildkarten.....	4
2.7 Abschied.....	4
3. Vorschläge zur Weiterführung.....	4
3.1 Sketch für 5 Personen.....	5
3.2 Esperanto ganz kurz gefasst.....	6
4. Quellen und Links (aktualisiert im Oktober 2018).....	6
5. Kopiervorlagen: Bildkarten zum Ausmalen.....	7
6. Vorlesegeschichte: Die goldene Schildkröte.....	11

1. Einleitung

In unserer Gesellschaft werden in zunehmendem Maße verschiedene Sprachen gesprochen. Es ist gut, dieses Thema schon frühzeitig in Kindergärten und Schulen zu behandeln. Dabei bietet Esperanto eine interessante, leicht zu realisierende Einstiegsmöglichkeit, die besonders dazu beitragen kann, Kinder für das Thema zu motivieren.

Esperanto ist eine Plansprache, die speziell für die internationale Verständigung auf neutraler Basis mit besonderem Blick auf klaren Aufbau und leichte Erlernbarkeit entwickelt wurde. Neutral bedeutet, dass Menschen mit verschiedenen Muttersprachen miteinander kommunizieren können, ohne, dass eine ihrer eigenen Sprachen bevorzugt wäre.

Ein paar Millionen Menschen haben Esperanto gelernt, ein paar Hunderttausend sprechen es, sie wohnen in über 120 Ländern weltweit. Der große Vorteil des Esperanto liegt darin, dass man für sein Erlernen im Vergleich zu anderen Fremdsprachen nur etwa ein Drittel der Zeit benötigt. Desweiteren erleichtert das vorherige Erlernen von Esperanto wegen seiner übersichtlichen und regelmäßigen Struktur später das Erlernen anderer Sprachen, wie Schulversuche bestätigt haben.

Dieser Vorschlag ist eine Ergänzung zur Broschüre „Eine Schulstunde über Esperanto“ [1] und skizziert einen Stundenverlauf, der besonders im Kindergarten oder in Vorschulklassen allen Beteiligten viel Freude bereiten kann. „Kindertageseinrichtungen verfügen über geradezu ideale Voraussetzungen, um Kindern die Chance einer zusätzlichen Sprache spielerisch und mit viel Spaß zu eröffnen.“, heißt es in einer Broschüre des Vereins für frühe Mehrsprachigkeit [2].

Copyright des Titelbildes: © violad, dollarphotoclub.com

2. Skizzierung eines Stundenablaufes

2.1 Begrüßung

Alle Kinder der Gruppe setzen sich im Kreis zusammen mit ihren Betreuern auf den Boden. Jetzt wird dezent um Ruhe gebeten und die Leiterin oder der Leiter der Gruppe beginnt, indem laut das Wort „Saluton“ ausgesprochen wird (mit Betonung der vorletzten Silbe, wie bei allen mehrsilbigen Wörtern in Esperanto). Eventuell wird dieses noch wiederholt. Danach kommen Begrüßungen aus anderen Sprachen, z.B. „Merhaba“, „Bonjour“, „Salam“, „Dobre dien“.... Zwischendurch wird immer mal wieder das Wort „Saluton“ eingeschoben. Inzwischen haben schon viele Kinder gemerkt, dass „Saluton“ die Bedeutung von „Hallo“ oder „Guten Tag“ hat und können aufgefordert werden, mit dieser Floskel die Begrüßung zu erwidern.

Es erhöht die Spannung und damit auch die Aufmerksamkeit, wenn noch nicht erklärt wird, dass das Wort „Saluton“ zur Sprache Esperanto gehört. Eventuell fragt man erst einmal, wer über eine der anderen Begrüßungsformeln Bescheid weiß und vielleicht sogar die zugehörige Sprache versteht.

2.2 Vorstellung

Nun fährt die Leiterin oder der Leiter der Gruppe mit folgendem Satz fort. „Mi estas Erika Mustermann“ (Ich bin ...). Dabei zeigt sie/er auf sich selbst und dann auf eines der Kinder, das mit dieser Frage angesprochen wird: „Kiu vi estas?“ (Wer bist du?). Beide Sätze werden mehrfach wiederholt, wobei immer wieder andere Kinder direkt angesehen und angesprochen werden. Jetzt finden sich meist schon Kinder, die entsprechend mit ihrem Namen antworten, was natürlich sofort positiv aufgegriffen und ergänzt wird durch die Aufforderung, in einem ganzen Satz zu antworten, also so: „Mi estas Lara“.

2.3 Erklärung

Jetzt ist wohl die richtige Zeit, etwas zu dieser für die Kinder neuen Sprache Esperanto zu sagen. Es reicht zunächst sicher, zu erklären, dass Esperanto vor mehr als 100 Jahren (1887) von einem sehr klugen Mann (Dr. Ludwig Zamenhof) erfunden wurde. Dieser lebte damals in einer Stadt, in der es auch Menschen mit verschiedenen Muttersprachen gab und diese oft nicht besonders friedlich mit einander umgingen. Damit sich die Menschen besser verständigen können, wurde Esperanto als einfach zu erlernende Sprache für alle Menschen geschaffen. Weitere Informationen findet man in der o.a. Broschüre.

2.4 Erweiterung

Je nach Situation können jetzt weitere Esperantosätze geübt werden, oder man entscheidet sich dazu, gleich mit der Vorlesegeschichte (s.u.) fortzufahren. Als Sätze bieten sich an: „Mi loĝas en Bergedorf“ (Ich wohne in Bergedorf) und „Kie vi loĝas?“ (Wo wohnst du?). Weitere Möglichkeiten findet man auch in der genannten Broschüre. <Aussprache von ĝ: wie dsch in Dschungel>

2.5 Vorlesen

Die Geschichte „Die Goldene Schildkröte“ wurde von einer Schülerin einer 10. Klasse des Gymnasiums Wentorf geschrieben. Diese Fabel ist inzwischen in 30 verschiedene Sprachen übersetzt worden [3]. In Hinblick auf die Verwendung in Kindergarten und Vorschule habe ich sie leicht verändert nacherzählt [4]. Vor dem Vorlesen erhält jedes Kind zwei Bildkarten (Tiere und Zauberwesen / Vorlagen vorher auf gewünschtes Format kopieren!) mit dem Hinweis, dass die Bilder zur Geschichte passen und dass jeder das Bild hochzeigen soll, wenn er hört, wenn „sein“ Tier oder Zauberwesen erwähnt wird. Später sollen die Bilder mit Buntstiften ausgemalt werden.

Das eigentliche Vorlesen dauert sicher etwa 15 Minuten. Deshalb sollte man vielleicht zwischendurch etwas pausieren, eventuell das eine oder andere nachfragen und, wenn möglich, für das Vorlesen auch mit anwesende Betreuer einbeziehen. Nach dem Vorlesen kann man noch anfügen, dass es eine solche Sprache, auf die sich die Tiere in der Geschichte geeinigt haben, bei den Menschen bereits gibt. Sie heißt „Esperanto“.

2.6 Ausmalen der Bildkarten

Hierzu setzen sich die Kinder am besten an ihre Tische. Für Kinder, die keine Lust zu dieser Tätigkeit haben (meist werden es Jungen sein), sollte man in der Ecke des Raumes Bausteine oder anderes Material für alternative Beschäftigung bereitstellen.

2.7 Abschied

Vor dem Verlassen des Raumes verabschiedet man sich mit: „Ĝis revido!“ (Auf Wiedersehen!).

3. Vorschläge zur Weiterführung

Mit dem kleinen Sketch „Kennenlernen mit Esperanto“ kann man ohne größeren Aufwand eine weitere Stunde gestalten. Zusätzlich erhält man die Möglichkeit einer Präsentation, die von den Kindern z.B. an einem Tag der offenen Tür oder einem Elternabend vorgespielt werden kann.

Man braucht fünf „Schauspieler“, die nach und nach die Bühne betreten und einen „Regisseur“, der im Hintergrund oder an der Seite bleibt und die Einsätze anzeigt. Auf der Bühne steht nur eine Bank. Zur Ausschmückung können die bunt angemalten Bildkarten aus der Vorlesestunde an einer Tafel verwendet werden.

Zu Beginn des Stückes setzt sich die erste Person (A) an den Rand. Danach kommt Person B und fragt A auf Esperanto „Wer bist du?“. A antwortet mit „Häh?“, versteht also offenbar nichts, während die anderen (C u. D) die Esperantofrage verstehen und sogar entsprechend antworten können. Alles Weitere ergibt sich aus dem angefügten „Drehbuch“. Die letzte Person erklärt dann dem Publikum, weshalb der Sketch aufgeführt wurde.

Der Anhang „Esperanto ganz kurzgefasst“ enthält neben den Zahlen von 1-100, ein paar häufig verwendete Esperantoausdrücke und den Text des international bekannten Geburtstagsliedes „Happy Birthday To You“ in der Sprache Esperanto.

In Esperanto sind die Zahlen besonders einfach. Man muss nur die Zahlen von 1-10 kennen, um bis 100 zählen zu können. Mit „cent“ für 100 kommt man dann leicht bis 999 (naŭcent naŭdek naŭ). Dieses Beispiel zeigt in besonderer Weise, dass man mit sehr wenig Esperanto-Vorwissen in die Lage versetzt wird, die Kinder mit einer praktischen Anwendung der neuen Sprache vertraut zu machen.

Eine kurze Übersicht zur Esperanto-Grammatik findet man bei der Schweizerischen Esperanto Gesellschaft [5] und als pdf-Datei bei [6].

3.1 Sketch für 5 Personen

Kennenlernen mit Esperanto

1. *A sitzt allein auf der Bank.*
- 2.1 *B kommt hinzu :* **Saluton, mi estas** _____.
- 2.2 *A fragt:* **Häh?**
- 3.1 *C kommt:* **Saluton, mi estas** _____.
- 3.2 *C zu B:* **Kiu vi estas?**
- 3.3 *B zu C:* **Mi estas** _____.
- 3.4 *C zu A:* **Kiu vi estas?**
- 3.5 *A fragt:* **Häh?**
- 4.1 *D kommt:* **Saluton, mi estas** _____.
- 4.2 *D zu C:* **Ĉu vi komprenas Esperanton?**
- 4.3 *C zu D:* **Jes, mi komprenas Esperanton.**
- 4.4 *D zu B:* **Ĉu vi komprenas Esperanton?**
- 4.5 *B zu D:* **Jes, mi komprenas.**
- 4.6 *D zu A:* **Ĉu vi komprenas Esperanton?**
- 4.7 *A fragt:* **Häh, häh, Esperanto? - Nie gehört!**
5. *E kommt, bleibt stehen:* **Ja -, deshalb haben wir in diesem Sketch mitgemacht, damit wir und Sie etwas von und etwas auf Esperanto hören!**

Übersetzung:

2.1 Hallo, Ich bin....

3.2 Wer bist du?...

3.3 Ich bin...

4.2 Verstehst du Esperanto?

4.3 Ja, ich verstehe Esperanto...

Ĉu = Frageförwort, mit dem Ja/Nein-Fragen beginnen

Aussprache: In Esperantowörtern immer die jeweils vorletzte Silbe betonen(fettgedruckt).
Der Buchstabe Ĉ wird gesprochen wie Tsch (Tschad).

3.2 Esperanto ganz kurz gefasst

1	unu	Saluton!	Hallo!
2	du	Bonvenon!	Willkommen!
3	tri	Sanon!	Gesundheit!
4	kvar	Kiu vi estas?	Wer bist du?
5	kvin	Mi estas Marko.	Ich bin Marko.
6	ses	Ĉu vi komprenas ?	Verstehst du?
7	sep	Jes / Ne	Ja / Nein
8	ok	Kiel vi fartas?	Wie geht es dir?
9	naŭ	Bonege!	Sehr gut!
10	dek	Malbone!	Schlecht!
11	dekunu	Kio estas tio?	Was ist das?
20	dudek	Tio estas libro.	Das ist ein Buch.
30	tridek	Bonŝancon!	Viel Glück!
100	cent	Dankon!	Danke!

Geburtstagslied für Marko (Melodie: Happy Birthday)



Korgratulon al vi!
Korgratulon al vi!
Korgratulon al Marko!
Korgratulon al vi!

koro = Herz, gratulo = Glückwunsch

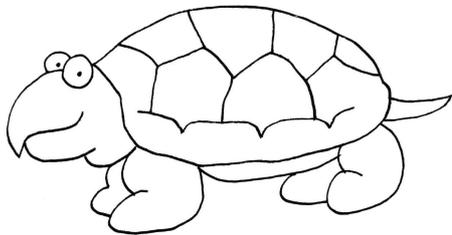
→ Herzlichen Glückwunsch für Dich!

Aussprache: Der Buchstabe ŝ wird gesprochen wie sch (Schiff), ŭ verschmilzt mit dem vorangehenden Vokal (z. B. a) zu einer Silbe: aŭ wie in Baum.
Der Buchstabe Ĉ wird gesprochen wie Tsch (Tschad).

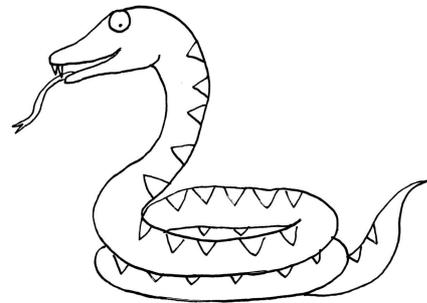
4. Quellen und Links *(aktualisiert im Oktober 2018)*

- [1] www.esperantoland.org/dosieroj/1-eo-stunde-Broschuere.pdf
- [2] www.familienhandbuch.de/imperia/md/content/stmas/familienhandbuch/kindertagesbetreuung_mehrsprachigkeit.pdf
- [3]+[4] www.esperanto-klaus.de/Die-Goldene-Schildkroete/La-Ora-Testudo/
- [5] www.svisa-esperanto-societo.ch/de/grammatik.html
- [6] www.esperanto-hamburg.de/wp-content/uploads/2015/02/EsperantoKurzgrammatik.pdf

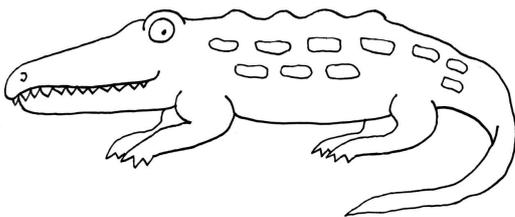
5. Kopiervorlagen: Bildkarten zum Ausmalen



testudo



serpento

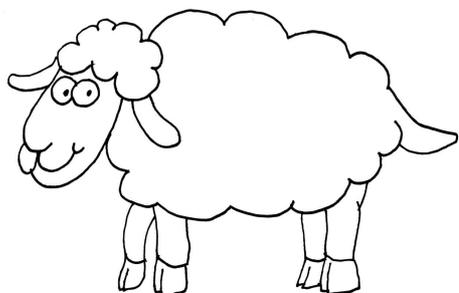


krokodilo

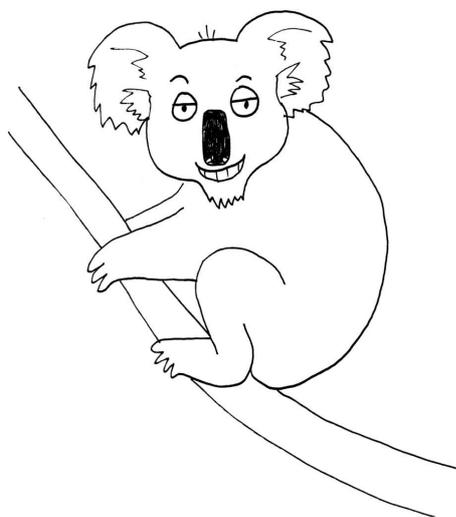


koboldo

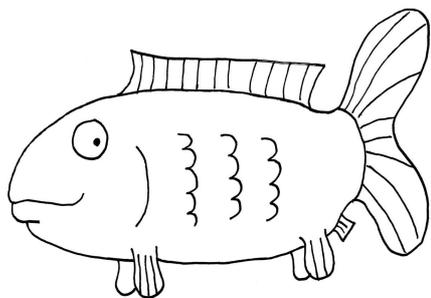
Kopiervorlagen: Bildkarten zum Ausmalen



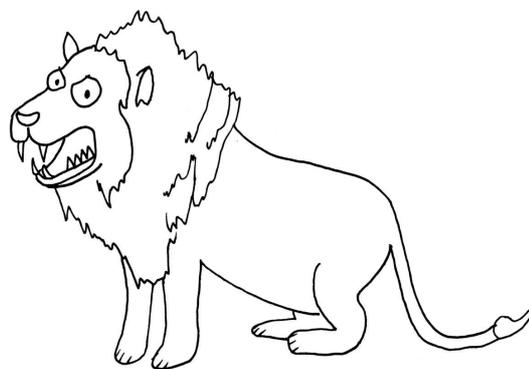
ŝ a f o



k o a l o

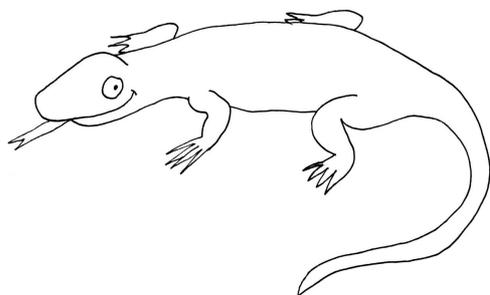


f i ŝ o

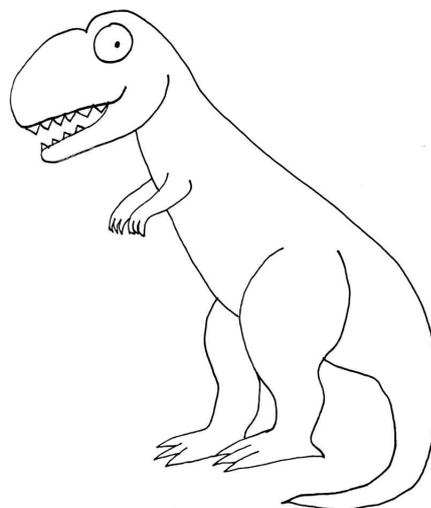


l e o n o

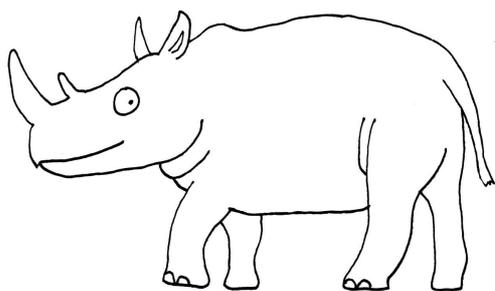
Kopiervorlagen: Bildkarten zum Ausmalen



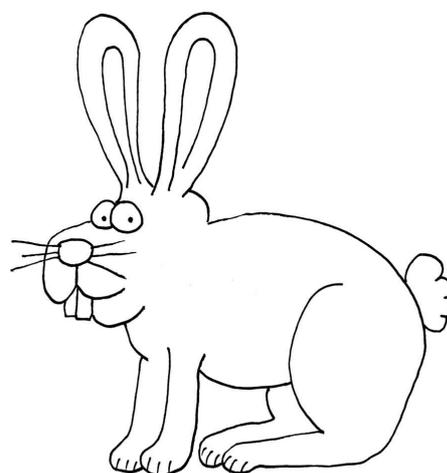
lacerto



dinosaŭro

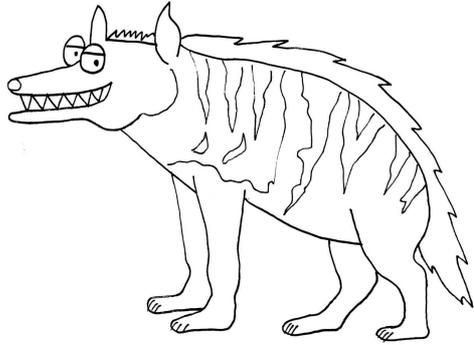


rinocero

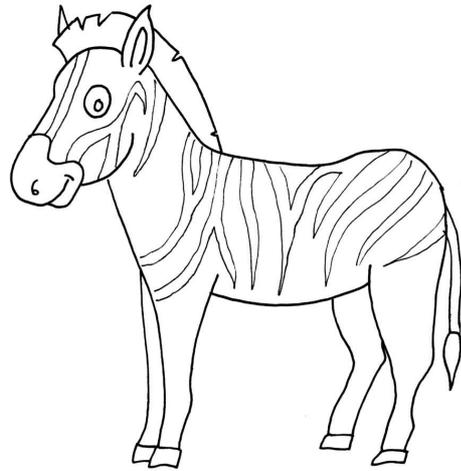


kuniklo

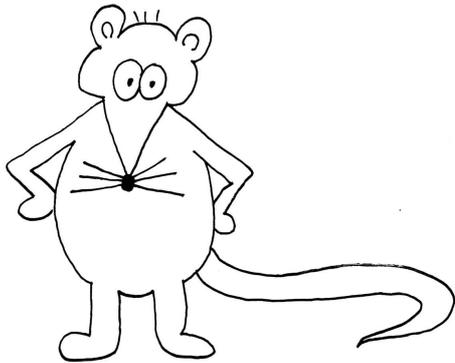
Kopiervorlagen: Bildkarten zum Ausmalen



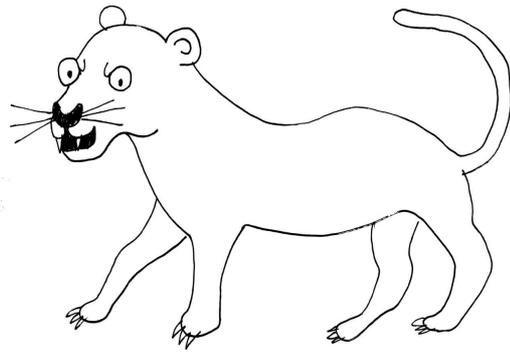
h i e n o



z e b r o



m u s o



leopardo

6. Vorlesegeschichte: Die goldene Schildkröte

Nach einer Erzählung von Katharina von Radziewsky

Mitten im großen Meer gibt es eine kleine grüne Insel. Dort kommen jedes Jahr im heißen Sommer Tiere und Zauberwesen aus jedem Land zusammen. Sie treffen sich früh am Morgen, weil es dann noch einigermaßen kühl ist. Warum treffen sie sich? Das werdet ihr gleich verstehen.....

Aus dem grauen Nebel kroch plötzlich eine **Schlange** nach vorn. „Ich, zzzzz, habe, zzzz etwas vorzubringen.“, zischelte sie und blickte mit ihren komischen Augen in die Menge. „Jo, wat denn nu?“, fragte das müde **Krokodil** und klappte sein Riesenmaul gleich wieder zu und schlief wieder ein. „Zzzz, zzzz, wir müssen ein großes Problem besprechen“, zischelte die **Schlange**. „Zzzz, zzzz, wir verstehen einander nicht richtig. Es gibt so viele verschiedene Tiere und Zauberwesen. Und es gibt genauso viele verschiedene Sprachen. Wer kann schon richtig Krokodilisch sprechen? Zzzzz, ich nicht! Zzzzz!

„Na und?“ meinte der **Kobold** aus Irland und drehte seinen Goldtopf um, damit er sich darauf besser hinsetzen konnte. „Wir sind doch bis jetzt ganz gut zurecht gekommen, oder? Ich spreche doch gut Koboldisch: Koboda moboda kob!“

„Das ist nicht wa-a-a-ahr“, määte ein kuscheliges **Schaf**, das aus dem feuchten Schottland kam. Es hatte viele kleine flauschige Locken. „Wir kö-ö-ö-nen gar nicht alle unsere Nachrichten verstehen. Die **Koalabären** im tiefen Regenwald bekommen nicht mit, wenn es auf der anderen Seite brennt. Und die **Fische** können nicht gewarnt werden, wenn ein riesengroßes Fischerboot mit den schrecklichen Netzen kommt. Deshalb müssen wir zu dieser große Konferenz zusammenkommen und alles in Ruhe beraten. Määää“ Auf einmal war es ganz ganz still auf der Insel und alle hörten gespannt zu.

Der große braune **Löwe** aus Arabien beobachtete das schottische Schaf und hatte plötzlich einen Riesenhunger auf Lammfleisch. Dann stand er plötzlich auf und alle erschrecken, denn der Löwe zeigte seine rechte Vorderpfote mit den riesigen Krallen. „Es ist ganz einfach, uuuuuuu, wir werden einfach alle Löwisch sprechen, uuuuuuuuu!“ ganz laut sagte das der **Löwe** und zeigte seine mächtigen Zähne. „Denn ich bin der Stärkste unter euch! Und wenn alle Löwisch sprechen und verstehen, gibt es keine Probleme!“ „Ä,ä,ä,ä. Oh nein, so geht das nicht!“, meinte die knubbelige **Eidechse**. Sie war ziemlich unbekannt. Keiner wusste woher sie kam. Aber sie redete einfach weiter: „Ich stamme von den **Dinosauriern** ab und die gab es schon lange vor den Löwen. Deshalb sollten alle meine Sprache, das vornehme Eidechsisch sprechen, denn Löwisch ist für mich viel zu brutal.“

In der Menge fingen alle auf einmal an zu tuscheln. Und die knubbeleige **Eidechse** warf dem Löwen einen verächtlichen Blick zu. „Warum nicht meine?“, schrie jemand und hinter dem **Nashorn** kam das graue **Kaninchen** hervor. Ich bin sehr fruchtbar und habe viele kleine Kaninchenkinder. Die können auch alle sehr gut Kaninisch, also könnt ihr das wohl auch!“ Eine **Hyäne** lachte fies aber dafür bekam sie von einem **Zebra** einen kleinen Tritt mit dem Hinterhuf. „Ich bin auch sehr fruchtbar!“, piepste eine kleine **Maus** vorsichtig. „Ich habe die meisten Enkelkinder. Die sprechen alle Feldmäusisch. Das wär doch auch was für uns alle.“

Aber der **Leopard** knurrte nur „Und ich krkrkrkr...“ Bald stellte sich heraus, dass jeder seine eigene Sprache für die beste hielt. Alle anderen sollte gerade diese Sprache lernen. Das Durcheinander, das Geschrei und Gezanke könnt ihr euch gar nicht vorstellen. Diesen Krach hörte eine kleine **Schildkröte**. Sie kroch langsam auf die Versammlung zu. Denn Schildkröten sind ja nicht so

schnell. Es dauerte ganz schön lange bis sie es geschafft hatte, den höchsten Punkt auf einem Felsen zu erklimmen. Von hier konnte jeder sie gut sehen. „Ruuuuuue!“, schimpfte sie laut und alle Tiere und Zauberwesen wunderten sich sehr. Sie starrten alle ungläubig auf das kleine Tierchen, das oben auf dem Felsen stand. „Ich habe eine Lösung für euer Problem“, fuhr die **Schildkröte** auf ihrem Felsen fort. „Warum schaffen wir nicht eine neue Sprache? Eine Sprache, die man leicht lernen kann. Eine Sprache, die man leicht aussprechen kann. Eine Sprache für alle Wesen auf der Welt!“

„Und wie soll das gehen?“ fragte der mächtige **Löwe** grollend worauf die Schildkröte freundlich lächelte und anfang, alles ganz langsam zu erklären, denn sie hatte auf ihrer langsamen Wanderung viel Zeit gehabt darüber nachzudenken. Und die **Schildkröte** redete und redete und die Tiere und die Zauberwesen lauschten und spitzten ihre Ohren, aber es dauerte nicht einmal eine halbe Stunde, da war die Schildkröte fertig.

„Großartig!“, bemerkte das **Krokodil**. „Wundervoll!“ sagte sogar der **Löwe**. „Zzzzz, zzzz. Ja, so geht das!“ meinte die **Eidechse** und alle anderen auf der Versammlung waren plötzlich einer Meinung und sie blickten einander freundlich an. Keiner war da, der noch murrte oder knurrte. „Wir sollten die kleine Schildkröte belohnen!“, meinte der irische **Kobold**, „aber wer macht das?“

Da blickten plötzlich alle nach oben, wo die **weiße Fee** mit ihrem glitzernden Kleid und den zarten Schmetterlingsflügeln über dem Felsen mit der kleinen Schildkröte schwebte. „Ich übernehme das!“ summte sie und aus ihrer schlanken Wunderkerze purzelte ein nicht enden wollender Goldregen auf die **Schildkröte** herunter. Das ging so lange, bis die ganze Schildkröte von unten bis oben in Gold glänzte. Nun klatschten und jubelten alle und freuten sich auf das nächste Jahr, auf die nächste Versammlung. Bis dahin werden alle die neue gemeinsame Sprache gelernt haben.

Neu nacherzählt von Klaus Friese, 2015



Esperanto Hamburg e.V.

Veranstaltungen donnerstags ab 19:30 Uhr
im Kulturladen St. Georg
Alexanderstraße 16
20099 Hamburg

Postadresse:
Klaus-Groth-Straße
20535 Hamburg

f e i n o

Telefon:+491601733980
<http://esperanto-hamburg.de/>
info@esperanto-hamburg.de